

Ralf Neuner

Sekundarschullehrer in Nairobi

Erwartungen und Realitäten

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 1998 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783832429591

Ralf Neuner

Sekundarschullehrer in Nairobi

Erwartungen und Realitäten

Ralf Neuner

Sekundarschullehrer in Nairobi

Erwartungen und Realitäten

Diplomarbeit
an der Freien Universität Berlin
Fachbereich Soziologie
August 1998 Abgabe



Diplomarbeiten Agentur
Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke
und Guido Meyer GbR

Hermannstal 119 k
22119 Hamburg

agentur@diplom.de
www.diplom.de

ID 2959

Neuner, Ralf: Sekundarschullehrer in Nairobi: Erwartungen und Realitäten / Ralf Neuner -
Hamburg: Diplomarbeiten Agentur, 2000
Zugl.: Berlin, Universität, Diplom, 1998

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey, Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke & Guido Meyer GbR
Diplomarbeiten Agentur, <http://www.diplom.de>, Hamburg 2000
Printed in Germany



Diplomarbeiten Agentur

Wissensquellen gewinnbringend nutzen

Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Masterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

Wettbewerbsvorteile verschaffen – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

<http://www.diplom.de> bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

Individueller Service – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit

Ihr Team der Diplomarbeiten Agentur

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey —
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke —
und Guido Meyer GbR —

Hermannstal 119 k —
22119 Hamburg —

Fon: 040 / 655 99 20 —
Fax: 040 / 655 99 222 —

agentur@diplom.de —
www.diplom.de —

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	V
Tabellenverzeichnis	VI
Einleitung	VII
1. Bildung und Entwicklung I: Die globale Debatte	1
1.1. Das Zeitalter des Bildungsoptimismus.....	3
1.2. Einführung "berufsrelevanter" Elemente	5
1.3. Erste Ernüchterung: die 70er Jahre	7
1.4. Neue Realitäten: die 80er Jahre	9
1.5. Die ratlosen 90er Jahre	10
2. Bildung und Entwicklung II: Die historische Entwicklung in Kenia.....	12
2.1. Der Islam	13
2.2. Die Anfänge formaler Bildung in der Kolonialzeit.....	14
2.3. Die ersten Jahre nach der Unabhängigkeit.....	16
2.4. Ein neues Schulsystem: 8-4-4	19
2.5. Zusammenfassung	22
3. Begriffsbestimmung und theoretischer Rahmen.....	23
3.1. Einige Grundbegriffe der Soziologie Max Webers	24
3.2. Motiv und Motivation	26
3.3. Der Rollenbegriff.....	27
3.4. Überblick.....	29
4. Methoden.....	30
4.1. Der Verlauf der Forschung.....	30
4.2. Geführte Interviews.....	32
4.3. Verteilte Fragebögen	34
4.4. Sonstiges	35
5. Motive für die Berufswahl.....	35
5.1. Lehrer aus Passion.....	36
5.2. Die Alternativlosen	37
5.3. Die Realisten	38
5.4. Zusammenfassung	40
6. Empirie I: Allgemeine Rahmenbedingungen.....	41
6.1. Die Bedeutung Nairobis	41
6.2. Besuchte Schulen.....	42
6.3. Unterschiedliche Welten - Zwei Beispiele.....	43

6.4.	Die übergeordnete Bürokratie.....	45
6.4.1.	Die <i>Teacher Service Commission</i>	46
6.4.2.	Die <i>Teacher Service Commission</i> empirisch	47
6.5.	Die Verwaltung und Betrieb der Schulen	48
6.6.	Der Rektor - Die Macht im Hause	49
6.7.	Zeitmanagement	50
6.8.	Die Schüler	51
6.8.1.	Arbeitsbelastung - "Some just give up"	53
6.8.2.	Sprachbeherrschung - "They don't learn to express themselves"	54
6.8.3.	Negative Vorbilder - Die <i>Touts</i>	56
6.8.4.	Leistung - "The issue is performance"	56
6.8.5.	Motivation - "They don't have a perspective"	58
6.9.	Der Überschuß an Personal	59
6.10.	Zusammenfassung	59
7.	Empirie II: Subjektive Realitäten	61
7.1.	Die Öffentlichkeit - "In society teachers are portrayed as devil worshippers"	62
7.2.	Die Eltern	63
7.3.	Tagesablauf eines Wochentages	64
7.4.	Unterrichtsstil	66
7.5.	Freude am Lehren - "I like to deal with the young"	67
7.6.	Einkommen - "Too little for a comfortable life"	69
7.6.1.	Einzelverdiener	70
7.6.2.	Mehrfachverdiener.....	72
7.6.3.	Zusammenfassung	73
7.7.	Aufstiegsmöglichkeiten	74
7.8.	Versetzungen - "Teachers don't have any influence"	75
8.	Zwischenbetrachtung.....	77
9.	Ein Beruf - drei unterschiedliche Realitäten.....	78
9.1.	Die Etablierten	81
9.2.	Die jungen Frauen – ein Ziel vor Augen	82
9.3.	Die jungen Männer - "looking for an opportunity to leave"	83
9.4.	Zusammenfassung	85
10.	Resümee	87
	Anhang	91
	Anhang A: Struktur der Interviews.....	91
	Anhang B: Struktur der Fragebögen.....	94
	Anhang C: Fächer und Stundenanzahl	97
	Anhang D: Faksimile der K.C.S.E.-Ergebnisse der registrierten Sekundarschulen in Nairobi.....	99

Anhang E: Faksimile der Ergebnisse der Testprüfungen an der Muray High School.....	101
Anhang F: Statistische Angaben	102
Literaturverzeichnis	105

Abkürzungsverzeichnis

BoG	Board of Governors
GTZ	Gesellschaft für technische Zusammenarbeit
K.C.P.E.	Kenya Certificate for Primary Education
K.C.S.E	Kenya Certificate for Secondary Education
KIE	Kenya Institute of Education
KNUT	Kenya National Union of Teachers
KSh	Kenya Shilling
MoE	Ministry of Education
PDE	Provincial Director of Education
PTA	Parent Teacher Association
TSC	Teacher Service Commission
UPS	Universal Primary Education

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Besuchte Schulen	32
Tabelle 2: Tagesablauf der Schüler	53
Tabelle 3: Tagesablauf einer 38jährigen Lehrerin (Interview 11).....	65
Tabelle 4: Gehaltsabrechnung eines 28jährigen Lehrers (Interview 7)....	72
Tabelle 5: Ehestatus und Einkommen nach Typ	87
Tabelle 6: Geführte Interviews	91
Tabelle 7: Durchschnittsalter nach Geschlecht und Ehestatus.....	94
Tabelle 8: How many people live in your houshold?	95
Tabelle 9: How many people do you support?	95
Tabelle 10: Subject Time Allocation.....	97
Tabelle 11: Fächerkanon	98
Tabelle 12: Average Annual Cost of Education per Enrolled Child By Type of School.....	102
Tabelle 13: Bruttoeinschulungsraten in Prozent der Altersgruppe	102
Tabelle 14: Literacy Rate	102
Tabelle 15: Wachstum des Sekundarschulwesens seit der Unabhängigkeit.....	102
Tabelle 16: Percentage of Performance in KCSE by Subject and Gender (1990)	103
Tabelle 17: Mean Monthly Houshold Income and Expenditures by Broad Categories.....	103
Tabelle 18: Bevölkerung und Haushaltsgröße	103
Tabelle 19: Mean Monthly Income	103
Tabelle 20: Durchschnittliche nominale Jahresverdienste im Jahre 1994	104

Einleitung

Meine erste Reise nach Afrika führte mich 1994 nach *The Gambia*. In einem kleinen Dorf fragten mich meine Gastgeber, ob ich in der örtlichen Schule nicht etwas über mein Land erzählen könne. Pflichtbewußt bereitete ich mich vor, und etwas nervös wartete ich auf meine erste Schulstunde als "Lehrer". Die Schule war von der Weltbank errichtet worden und bestand aus zwei Klassenzimmern und einem Büro. Als ich vor die Klasse trat, richteten sich mehr als vierzig Augenpaare neugierig auf mich. Der Rektor nutzte den Anlaß, eine kleine Rede zu halten. Anschließend wurde mir bedeutet, daß dies eine Sozialkundestunde sei und ich doch etwas über die Infektionswege von AIDS erzählen solle.

Dieses Erlebnis weckte mein Interesse für die Institution Schule in Entwicklungsländern. Während meines damaligen Aufenthalts wurde mir bewußt, wie sehr sich die Voraussetzungen, unter denen die Lehrer dort unterrichteten, von den Erfahrungen aus meiner eigenen Schulzeit unterschieden. Ich begann, mir die grundsätzliche Frage über die Bedeutung von "Schule" zu stellen, und stellte fest, daß es viele tägliche Unwägbarkeiten gibt, mit denen die Lehrer – hier wie dort – zurechtkommen müssen.

Wir alle haben die Erfahrung gemacht, in einem Klassenraum zu sitzen und dazu verurteilt zu sein, Stunde um Stunde dem Unterricht zu lauschen (oder auch nicht). Manche Lehrer¹ sind beliebt, die meisten geduldet, einige verhaßt. In der Öffentlichkeit sind sie wegen schlechter Leistungen der Schüler oder wegen angeblicher unverdienter Vorteile Zielscheibe der Kritiker. Im Klassenzimmer nehmen sie einerseits die Position des Herrschers ein, andererseits sind sie Opfer pubertärer Kräfte, denen sie tagtäglich ausgesetzt sind (vgl. Adorno 1977)². Alle Gruppen

¹ Gemeint ist hier und im folgenden das Genus, nicht der Sexus, also ausschließlich das grammatikalische Geschlecht, nicht das natürliche. Der Begriff umfaßt die männlichen und weiblichen Lehrer.

² Wer kennt nicht den Film "Die Feuerzangenbowle", in dem den Lehrern etliche Streiche gespielt werden; sie also eher als Opfer denn als Täter erscheinen.